Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 19

Rubrik: Kürzestgeschichte : Verantwortung

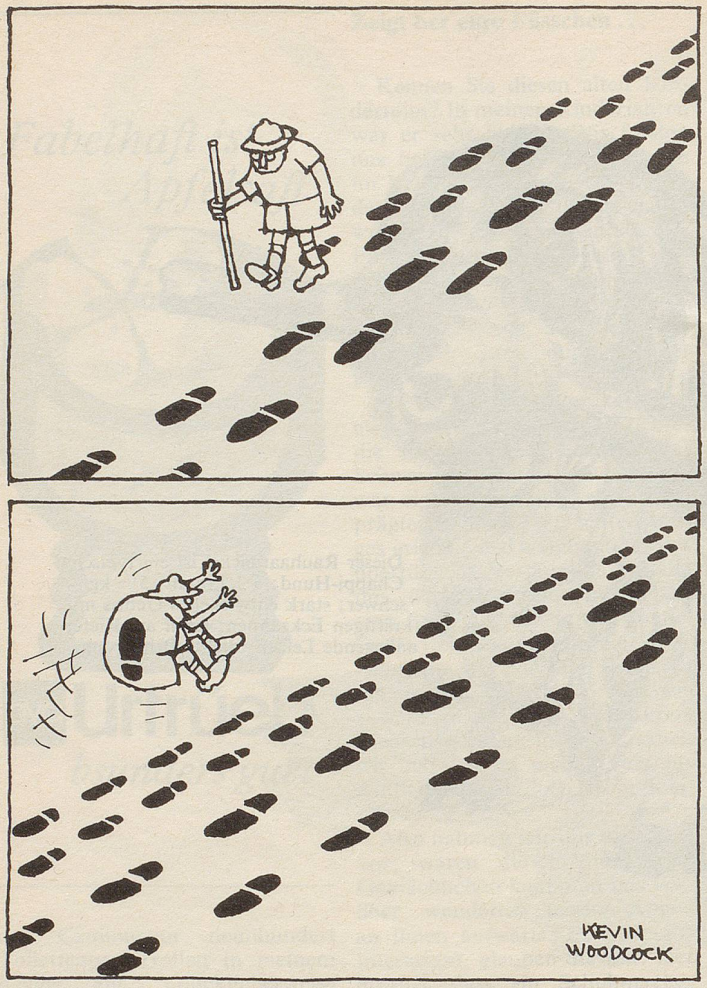
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Verantwortung

John F. Kennedys Körperhaltung war gekennzeichnet durch dauernd hochgezogene Schultern, was nach Ansicht der Psychologen auf die riesige Verantwortung, die auf ihm laste, zurückzuführen sei.

Seither begreife ich mich auch besser.

Das Ziel

Der Kläger: «Seit wir verheiratet sind, wirft sie alles mögliche nach mir.»

Der Richter: «Und warum kommen Sie erst jetzt?»

Der Kläger: «Weil sie mich zum erstenmal getroffen hat.»

Gutes Benehmen

Ein amerikanischer Filmproduzent bittet einen englischen Freund, sich einen seiner Filme anzusehen und festzustellen, ob auch alles stimmt.

Der Engländer schaut sich den Film eine Weile an, und dann sagt er: «Warum hat der Herr den Hut auf dem Kopf, während er mit einer Dame spricht?»

«Das muss so sein», erklärt der Produzent, «denn nachher tritt noch eine andere Dame ein, und vor der muss er den Hut ziehen.»

Die Erbschaft

«Und du sagst, dass er gar nichts hinterlassen hat?»

«Nein; erst hat er seine Gesundheit verloren, um reich zu werden, und dann hat er seinen Reichtum verloren, um gesund zu werden.»

Das neue Buch

Schweizer Autoren

Carl Spitteler hielt nicht eben viel von den Feiern, die man Dichtern erst in hohem Alter widmet, und seine bissige Glosse darüber könnte auch heuer, im Hinblick auf das «Robert-Walser-Jahr», Gültigkeit haben. Immerhin: Lieber ein Dichter*werk* spät würdigen als nie. Und alles deutet darauf hin, dass der 100. Geburtstag des 1956 verstorbenen Robert Walser Anstoss dazu gibt, seinem Werk zur längst verdienten Anerkennung auch in breiten Leserschichten zu verhelfen. Dazu mögen einige Neuerscheinungen dienen, alle aus dem Suhrkamp-Verlag:

Da ist einmal die wohlfeile zwölfbändige *Werkausgabe* in Taschenbüchern (5200 Seiten). Dann – in zwei Taschenbüchern, herausgegeben von Katharina Kerr – *«Ueber Robert Walser»* mit (im 1. Band) wichtigen Arbeiten der frühen kritischen Walser-Rezeption und (in Band 2) neuere, z. T. noch unveröffentlichte Arbeiten aus jüngerer Zeit. Und schliesslich *«Lektüre für Minuten»* mit Gedanken aus Walsers Büchern und Briefen (Auswahl und Nachwort von Volker Michels).

Im Rahmen seiner Tätigkeit für die Amriswiler Akademie begegnete Dino Larese nicht nur europäischen Geistesgrössen, sondern auch zahlreichen schöpferischen Persönlichkeiten der Ostschweiz, wie z. B. Ludwig Binswanger, Carl Böckli (Bö), Wilhelm Gimmi, Emanuel Stickelberger, Georg Thürer usw. Die einfühlsamen, behutsamen Beschreibungen der Begegnungen, die der Autor einmal als «Versuch auf dem Weg zum Menschen» bezeichnet hat, erschienen im Verlag Huber Frauenfeld als Buch mit dem Titel *«Ostschweizer Begegnungen»*.

Im Verlag Gute Schriften, Zürich, kam Barbara Eglis Bändchen *«Byswind-Harfe»* heraus, mit lebensvollen Erzählungen und Gedichten in urchiger Zürcher Oberländer Mundart. Wo die Verfasserin – wie etwa im Gedicht «Es Stroossedoorff, wo gstoorben isch» – sich mit Gegenwartsproblemen befasst, wirkt der Dialekt doppelt eindrücklich, weil doppelt so ausdrücklich wie die Schriftsprache.

Johannes Lektor